



Landeshauptstadt  
Mainz

# *Bericht zum Dritten Gleichstellungs- aktionsplan der Landeshauptstadt Mainz 2021 bis 2023*

Europäische Charta zur Gleichstellung von Frauen  
und Männern auf lokaler Ebene

## Inhalt

<b>Zum Bericht .....</b>	<b>4</b>
<b>Maßnahmen Handlungsfeld „Öffentliches Engagement für Gleichstellung .....</b>	<b>5</b>
<b>Maßnahmen Handlungsfeld „Geschlechterstereotype (weiter) aufbrechen“ .....</b>	<b>12</b>
<b>Maßnahmen Handlungsfeld „Gewalt an Frauen weiter bekämpfen“ .....</b>	<b>20</b>
<b>Maßnahmen Handlungsfeld „Arbeit, Wirtschaft, eigenständige Existenzsicherung“ .....</b>	<b>25</b>
<b>Maßnahmen Handlungsfeld „Geschlechtergerechte Stadtentwicklung, Stadt- und Verkehrsplanung fortsetzen“ .....</b>	<b>30</b>

### Impressum

Landeshauptstadt Mainz  
Frauenbüro  
Stadthaus Große Bleiche  
Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1  
55116 Mainz

Tel. 06131 12-2175  
Fax 06131 12-2707  
frauenbuero@stadt.mainz.de

[www.mainz.de/frauenbuero](http://www.mainz.de/frauenbuero)

Gestaltung: einfallswinkel  
Bildnachweis: Sensvector  
Druck: Hausdruckerei der Landeshauptstadt Mainz  
Mainz 2024

## Zum Bericht

Als die Landeshauptstadt Mainz im März 2008 der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene beitrug, war der Kreis der deutschen Unterzeichnerinnenkommunen noch klein. Gerade einmal zehn Städte und Landkreise hatten sich dazu entschlossen. Darunter war Mainz die erste Landeshauptstadt. Im gleichen Zeitraum unterzeichnete auch der Städtetag Rheinland-Pfalz die Europäische Charta.

Mittlerweile ist die Charta von mehr als 2.000 Kommunen in 36 europäischen Ländern unterzeichnet worden, darunter über 60 deutsche Kommunen.

Mit der Unterzeichnung verpflichtet sich jede Kommune, Gleichstellungsaktionspläne aufzulegen und damit über die bereits geltenden gesetzlichen Regelungen hinaus, verbindliche frauen- und gleichstellungspolitische Ziele zu formulieren. Denn: Die Gleichstellung von Frauen und Männern kommt nicht von allein und ist nicht allein Sache eines kommunalen Frauenbüros. Frauen- und gleichstellungspolitische Fragen berühren beinahe alle Bereiche der Stadtverwaltung.

Dies spiegelte sich auch im Dritten Gleichstellungsaktionsplan wider: zu den 47 Einzelmaßnahmen haben viele, ganz unterschiedliche Stellen der Verwaltung beigetragen und sie setzten dort an, wo die Landeshauptstadt Mainz gute Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung der Frauen- und Gleichstellungspolitik sah.

Dieser Bericht gibt Auskunft darüber, welche Maßnahmen mit welchem Ergebnis im Berichtszeitraum 2021 bis 2023 umgesetzt wurden.

Mainz 2024



*Handlungsfeld  
„Öffentliches Engagement  
für Gleichstellung“*

<b>Maßnahme</b>	Bürger:innenbeteiligung – Beteiligung von Bürgerinnen
<b>Ziel</b>	Paritätische Mitwirkung von Bürgerinnen an Beteiligungsprojekten; Mitsprache als gleichstellungspolitisches Instrument
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.01 Büro Oberbürgermeister, Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung
<b>Ergebnis</b>	Am 2. Februar 2023 hat sich der Beirat für Bürgerbeteiligung konstituiert. Zur Gewinnung weiterer Mitglieder aus der Bürger:innenschaft wurden in der Werbekampagne insbesondere Frauen durch Werbematerialien angesprochen. Um eine paritätische Besetzung des Beirates zu ermöglichen wurden für den ersten Loszug (aus über 640 Bewerbungen) nur die weiblichen Bewerberinnen berücksichtigt.  Ein weiteres Element, was zur gezielten Beteiligung von Frauen eingesetzt wurde, war ein Nachspaziergang für Frauen und Mädchen im Rahmen des Bürger:innenbeteiligungsverfahrens „Forum Regierungsviertel“ in 2023.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme wird fortgeführt.

<b>Maßnahme</b>	Beratung von Bürger:innen
<b>Ziel</b>	Qualitätssicherung in der Beratungsarbeit der Verwaltung; Verbesserung der Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürger:innen
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.01. Büro Oberbürgermeister, Bürgerberatung
<b>Ergebnis</b>	Durchschnittlich werden im Monat etwa 100 Anfragen – entweder per Brief, per E-Mail, per Telefon, über die Bürgerbeauftragte des Landes oder auch direkt – an die Bürgerberatung gerichtet. Im Berichtszeitraum wurden in der Bürgerberatung weder signifikante quantitative noch inhaltliche Unterschiede zwischen den Anliegen von Mainzer:innen beobachtet. Auch in den Sprechstunden des Oberbürgermeisters, die durch das Büro für Bürgerberatung begleitet werden, hält sich das Verhältnis zwischen Frauen und Männern weitestgehend die Waage. Dies gilt auch für Dienstaufsichtsbeschwerden: sowohl bei den Beschwerdeführer:innen als auch bei den Mitarbeitenden, über die sich beschwert wurde, ist das Verhältnis Frauen/ Männer in etwa gleich.  Bei den oben genannten Beschwerden gab es keinen geschlechtsspezifischen Inhalt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme wird fortgeführt.

<b>Maßnahme</b>	Gender Budgeting / Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung
<b>Ziel</b>	Das Ziel von Gender Budgeting ist es, die Gleichstellung mit den Mitteln der Haushaltsführung aktiv zu verfolgen und das Budget geschlechtergerecht sowie gleichstellungswirksam zu verteilen.
	Für die Umsetzung sind Datenerhebungen erforderlich, um zunächst Handlungsfelder zu identifizieren, in denen Handlungsbedarf besteht. Diese Daten sind von den Fachämtern im Rahmen der vorhandenen Budgets zu ermitteln. Diese Daten sind dem Finanzdezernat bisher nicht vorgelegt worden.
<b>Zuständigkeit</b>	20 - Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport
<b>Ergebnis</b>	Die Umsetzung wurde bisher noch nicht umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme wird fortgeführt.

<b>Maßnahme</b>	Fortbildungen Gender Budgeting
<b>Ziel</b>	Umsetzung von Gender Budgeting in städtischen Ämtern
	Das Thema Gender Budgeting wurde bereits vor einigen Jahren intensiv erörtert. Hinsichtlich der internen Fortbildung, die durch das SG 10.04.03 verantwortet wird, ist festzustellen, dass die Teilnahme von Frauen deutlich höher ist, als die von Männern (vgl. hierzu Personalbericht 2023, Kap. V. Fortbildung und Qualifizierung, S. 78 Abb. 4 und Kap. XI. Zahlenwerk, S. 158, Ziffer 11). Demzufolge verteilen sich auch die Mittelaufwendungen überproportional auf Frauen.  Ein Fortbildungsangebot für die Ämter zur Vermittlung des Gender Budgetings kann erfolgen, sofern von der 20 - Finanzverwaltung (s. o.) eine gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung vorgesehen wird. Ein „Vorab-Angebot“ zu diesem Thema erscheint an dieser Stelle nicht sinnvoll.
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.04.03 Aus- und Fortbildung
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Geschlechtergerechte Pflegestrukturplanung
<b>Ziel</b>	Planung zielgenauer und zielgruppengenaue Angebote und deren Verknüpfung mit der offenen Senior:innenarbeit; Öffentlichkeitsarbeit zu Einrichtungen der Pflege und Unterstützung von Angehörigen.
	Weiterführung der Maßnahme aus dem Zweiten Gleichstellungsaktionsplan
	Die Planung zielgenauer Angebote für Senior:innen unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte ist unerlässlich für eine moderne Senior:innenarbeit und die gesellschaftliche Teilhabe Älterer in Zeiten des demografischen Wandels.  Aufgrund der seit August 2023 vakanten Stelle Sozial- und Pflegestrukturplanung können keine Aussagen zur aktuellen Pflegestatistik und der Zahl an Pflegebedürftigen gemacht werden. Auch von der noch in Bearbeitung befindlichen Sozialraumanalyse 2023 lassen sich noch keine endgültigen Daten zur aktuellen Bevölkerungsstruktur und Lebenssituation von Senior:innen in Mainz ablesen.  Mit der Wiederbesetzung der vakanten Pflegestrukturplanungsstelle (die Stelle befindet sich zurzeit im Besetzungsverfahren) und einer Ausweitung des Bereichs Senior:innenarbeit zu einer Fachstelle Leben im Alter mit weiteren Personalstellen könnten notwendige Ressourcen zur fachlichen Weiterentwicklung und Planung von geschlechtsspezifischen Angeboten geschaffen werden.  Hierzu finden bereits Planungen im Amt für soziale Leistungen statt.
<b>Zuständigkeit</b>	50 - Amt für soziale Leistungen
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Gestaltung der offenen Senior:innenarbeit
<b>Ziel</b>	Zielgenauere und zielgruppengenaue Planung der offenen Senior:innen in den Stadtteilen; Gewinn von Erkenntnissen zur (unterschiedlichen) Situation älterer Frauen und Männer
	Mit Beschluss des Stadtrates vom 11. Oktober 2023 wurde die Verwaltung beauftragt, das Handlungskonzept zur Weiterentwicklung der offenen Senior:innenarbeit in Mainz fortzuschreiben und eine Fachstelle „Leben im Alter“ zu initiieren.  In diesem Zusammenhang soll:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die offene Senior:innenarbeit in allen Stadtteilen in Mainz fest verankert werden,</li> <li>• eine Anlaufstelle für Senior:innen und Akteur:innen mit Sprechstunden geschaffen werden</li> <li>• Senior:innennetzwerke verstetigt und in allen Stadtteilen ausgebaut werden</li> <li>• Nachbarschafts- und andere Projekte initiiert werden sowie</li> <li>• Informationsveranstaltungen ermöglicht und die ehrenamtliche Arbeit gestärkt werden.</li> </ul> <p>Die Handlungsempfehlungen des Konzepts zur offenen Senior:innenarbeit zielen darauf ab, den Sozialraum oder Stadtteil so zu gestalten, dass Senior:innen auch mit Unterstützungsbedarf so lange wie möglich selbstbestimmt unter Erhalt größtmöglicher Zufriedenheit und Lebensqualität in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können.</p> <p>Seit 2020 begleitet die Koordinierungsstelle Offene Seniorenarbeit die Arbeit von 11 Senior:innen-Stadtteil-Netzwerken in Mainz und einem stadtteilübergreifenden Senior:innen-Netzwerk. Akteur:innen aus verschiedenen Bereichen wie Versorgung, Pflege und Beratung; Kontakt, Begegnung und Ehrenamt; Gesundheit und Bewegung; Bildung und Kultur tauschen sich regelmäßig aus, ermitteln Bedarfe und entwickeln Projekte. Ziel ist dabei stets niedrigschwellige, dezentrale, kostenfreie und attraktive Angebote zu schaffen, wie beispielsweise Tanzcafés, die 2023 in Laubenheim und Finthen stattgefunden haben.</p> <p>Außerdem werden durch die Netzwerkarbeit bestehende Strukturen bekannter gemacht. So soll beispielsweise der vom Frauenbüro der Landeshauptstadt Mainz im Jahr 2023 stark nachgefragte Selbstverteidigungskurs für ältere Frauen in 2024 in Kooperation mit den Senior:innen-Netzwerken ausgebaut werden.</p> <p>Durch die Netzwerkarbeit konnte festgestellt werden, dass insbesondere Angebote aus dem zentralen Bereich Begegnung und Geselligkeit mehrheitlich von Frauen angenommen werden. Projektträger und Kooperationspartner:innen berichten oft von der Schwierigkeit, ältere Männer mit ihren Angeboten zu erreichen. Ältere Männer äußern häufig den Wunsch nach geschlechtsspezifischen Treffmöglichkeiten wie Männerstammtisch, organisierte Ausflüge und Themennachmittagen. Hier bedarf es einer Weiterentwicklung der Angebotsstruktur unter Einbezug der Zielgruppe.</p> <p>Die Erfahrungen freier und kirchlicher Träger zeigen, dass seit dem Beginn der Corona-Pandemie und der Preissteigerungen durch den Krieg gegen die Ukraine, die absolute Zahl der Senior:innen, die auf Lebensmittelspenden angewiesen ist, deutlich zugenommen hat. Dass immer mehr Senior:innen von Armut bedroht sind, wird bei der Planung von kostenfreien Angeboten berücksichtigt.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	50 - Amt für soziale Leistungen
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme wird fortgeführt.

<b>Maßnahme</b>	Frauen- und gleichstellungspolitische Informationsarbeit stärken
<b>Ziel</b>	Stärkung des Selbstbestimmungsrechts von Frauen durch Informationen; frauen- und gleichstellungspolitische Bewusstseinsbildung
	<p>Die breitgefächerte Öffentlichkeitsarbeit des Frauenbüros wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt.</p> <p>Schwerpunkte bildeten Informationsmaterialien zu Gewalt an Frauen, öffentliche Veranstaltungen, Workshops in Schulen, Beiträge zur historischen Frauenforschung und die Unterstützung der Gedenkarbeit der Stadt und des Landes Rheinland-Pfalz durch eigene Ausstellungen und Veranstaltungen zum 27. Januar, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Tradition hat die Zusammenarbeit mit der IGS Mainz-Bretzenheim, in deren Mittelpunkt die Erarbeitung von Texten für Story Slams zu Genderthemen steht.</p> <p>Daneben publizierte das Frauenbüro Broschüren (z. B. „Kommunalpolitik in Mainz – Informatives für interessierte Frauen“ und „Frauen zählen – Daten zum Geschlechterverhältnis in Mainz“) und Faltblätter (beispielsweise zu One Billion Rising und der Lesung „Die Gedanken sind Blei“). Des Weiteren wurden andere Verwaltungsstellen und Arbeitskreise bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Ausgebaut wurde auch die Internetpräsenz des Frauenbüros auf der Homepage der Landeshauptstadt Mainz (siehe <a href="http://www.mainz.de/frauenbuero">www.mainz.de/frauenbuero</a>)</p>
<b>Zuständigkeit</b>	Frauenbüro
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme wird fortgeführt.

<b>Maßnahme</b>	Zusammenarbeit von lokalen, regionalen und überregionalen Akteurinnen der Frauen- und Gleichstellungspolitik
<b>Ziel</b>	Weiterführung und Ausbau von Kooperationen zwischen Verwaltung und frauen- und gleichstellungspolitischen Organisationsformen; Beteiligung der Landeshauptstadt an lokalen und überregionalen Gremien und Bündnissen
	<p>Die Zusammenarbeit mit lokalen, regionalen und überregionalen Einrichtungen und Organisationen gehört zu den Kernaufgaben des Frauenbüros und besitzt einen sehr hohen Stellenwert in der alltäglichen Arbeit.</p> <p>Auf lokaler Ebene spielen dabei der Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern sowie dessen Untergruppen eine herausragende Rolle. Ebenso engagiert sich das Frauenbüro im Mädchenarbeitskreis der Landeshauptstadt Mainz.</p> <p>Auf regionaler und überregionaler Ebene findet eine intensive Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten nach dem Landesgleichstellungsgesetz in Rheinland-Pfalz, dem Frauenbündnis Rheinland-Pfalz, dem Landesfrauenbeirat, sowie dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration statt.</p> <p>Im Berichtszeitraum wurden diverse Veranstaltungen in Kooperation durchgeführt.</p> <p>Zudem ist das Frauenbüro Informations- und Anlaufstelle für Frauenorganisationen, aber auch Vermittlerin zwischen Bürger:innen, Frauenorganisationen und anderen Verwaltungsstellen.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	Frauenbüro
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme wird fortgeführt.

<b>Maßnahme</b>	Stärkung der frauen- und gleichstellungspolitischen Infrastruktur
<b>Ziel</b>	Ermittlung von Mehrbedarf
	<p>Die frauen- und Mädchenspezifischen Leistungen und/oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (z. B. Beratungsstellen, ambulante Hilfen und Wohngruppen) werden entweder über den jeweiligen Einzelfall auf der Grundlage von Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen oder eine Förderung gem. §§ 74 oder 77 SGB VIII finanziert, wenn hierfür ein jugendhilferechtlicher Bedarf besteht. Eventuelle infrastrukturelle Mehrbedarfe von frauen- und Mädchenspezifischen Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe werden in einem jugendhilfeplanerischen Prozess ermittelt.</p> <p>Die Abteilung Suchthilfen arbeitet in der Untergruppe „Gewaltschutz für Frauen mit Suchterfahrung“ an einem Konzept mit, um eine frauenspezifische Sprechstunde im Wendepunkt anzubieten. Ziel der Untergruppe ist es, alle Fachstellen der Suchthilfe und der Frauenberatungsstellen miteinander zu vernetzen, Informationen auszutauschen und die Angebote für suchtbelastete Frauen zu verbessern.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	50 - Amt für soziale Leistungen und 51 - Amt für Jugend und Familie
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Frauen- und Gleichstellungspolitik in der Ratsarbeit und Kommunalpolitik
<b>Ziel</b>	Weiterentwicklung des Handlungsprinzips Gender Mainstreaming
	<p>Frauenpolitik soll nicht länger als Ergänzung der sogenannten allgemeinen Politik betrachtet werden, sondern als durchgängiger Bestandteil. Mit Beschluss des Stadtrates vom 20. Februar 2002 gilt Gender Mainstreaming als Handlungsprinzip für die Landeshauptstadt Mainz. Diesem Prinzip folgen die Kommunalpolitiker:innen in ihrem Handeln und ihren Beschlüssen.</p> <p>Auch in der Umsetzung der Istanbul Konvention ist eine Überarbeitung und Weiterentwicklung des Gender Mainstreaming angedacht.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	Stadtratsfraktionen; Ausschüsse, Beiräte, Kommissionen und Ortsbeiräte
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.



# Handlungsfeld „Geschlechterstereotype (weiter) aufbrechen“

<b>Maßnahme</b>	Geschlechtergerechte städtische Bildsprache
<b>Ziel</b>	Vermeidung von klischeehaften und sexistischen, beziehungsweise frauenfeindlichen Darstellungen in allen städtischen Medien
	Publikationen und Abbildungen auf der städtischen Website sowie auf den städtischen Seiten in den sozialen Medien werden regelmäßig mit Blick auf die Vermeidung stereotyper oder sexistischer Darstellungen überprüft.
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.05 Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde verstetigt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Geschlechtergerechte interne und externe Kommunikation
<b>Ziel</b>	Aufbrechen von Rollenklischees
	In der internen wie auch externen Kommunikation wird auf geschlechtergerechte Verwaltungssprache geachtet. Alle Einladungen oder Schriftstücke werden gendersensibel formuliert. Bei der Einstellung von Mitarbeitenden werden Frauen im Rahmen der Stellenanforderungen besonders in den Fokus genommen.  Sowohl in der Außendarstellung (Pressemitteilungen, Beantwortung von Presseanfragen, Einladungen zu Presseterminen, etc.) als auch in der internen Kommunikation (Newsletter, innen Stadt, Intranet, ect.) wird konsequent eine geschlechtergerechte Verwaltungssprache genutzt und es erfolgt eine Orientierung am Leitfaden „Fairständige Verwaltungssprache“.  Lediglich in Reden und Grußworten, die für Oberbürgermeister Nino Haase erstellt werden, werden zur besseren Lesbarkeit und zum verbesserten Redefluss weiterhin die Paarform und das generische Maskulinum genutzt.
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.06 Pressestelle
<b>Ergebnis</b>	Die Umsetzung wurde verstetigt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Überarbeitung des Leitfadens zur verständlichen und geschlechtergerechten Verwaltungssprache
<b>Ziel</b>	Verbesserung der externen Kommunikation und sprachliche Berücksichtigung aller Geschlechter
	<p>2021 hat die Verwaltung die letzte Auflage der Broschüre „Fairständige Verwaltungssprache“ herausgegeben. Ziel war es, allen Mitarbeiter:innen Anregungen für eine verständliche Sprache für die Kommunikation mit den Bürger:innen zu bieten. Die Verwaltungssprache soll für alle Mainzer:innen verständlicher werden. Damit wird gewährleistet, dass die Bürger:innen fair beim Gebrauch der Fachsprache der Verwaltungssprache behandelt werden.</p> <p>Umgesetzt wurden und werden die Ziele in allen Fachämtern. Durch die neue Sprachregelung zur gendergerechten Sprache ergab sich die Notwendigkeit, die 2018 zuletzt erschienene Version der Broschüre zur „Fairständlichen Verwaltungssprache“ 2021 zu überarbeiten und neu aufzulegen. Grundsätzlich ist Sprache immer im Wandel, so dass auch die „fairständige Verwaltungssprache“ regelmäßig angepasst werden muss. Es lässt sich aber feststellen, dass die Briefe, Broschüren und Bescheide seitdem deutlich verständlicher für die Bürger:innen formuliert werden.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.01 Büro Oberbürgermeister, Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ, Frauenbüro
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme sollte weitergeführt werden.

<b>Maßnahme</b>	Sexistische und frauenfeindliche Werbung verhindern
<b>Ziel</b>	Verhinderung von sexistischer und frauenfeindlicher Werbung im Stadtbild
	<p>Der aktuelle Werberechtsvertrag mit der Firma DSM Ströer endet zum 31. Dezember 2025. Das Amt 80 bereitet aktuell eine Ausschreibung vor mit dem Ziel einer neuen Vertragssituation ab dem 1. Januar 2026. Hierin ist vorgesehen, dass neben den gesetzlichen Werbeverböten außerdem sexistische und rassistische Inhalte sowie Werbung für Tabak und Drogen nicht auf den Werbeträgern auf kommunalen Grundstücken beworben werden dürfen.</p> <p>Sofern der Stadtrat dieser Regelung im Rahmen der Festlegung der Leitplanken des neuen Werberechtskonzeptes und der Durchführung der Ausschreibung der Werberechte zustimmt, wird dieser Passus in die neue Vertragssituation integriert.</p> <p>Im Verfahren zum laufenden Vertrag wird aufgrund von Meldungen konkreter Vorfälle umgehend von unseren Vertragspartner:innen reagiert.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	80 - Amt für Wirtschaft und Liegenschaften
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme wird fortgeführt.

<b>Maßnahme</b>	Geschlechtergerechte Gestaltung der pädagogischen Arbeit
<b>Ziel</b>	Fortführung der Sensibilisierung und Qualifizierung des städtischen Fachpersonals und der Beschäftigten bei Träger:innen der Jugendhilfe
	<p>Die freien und öffentlichen Träger:innen der Kinder- und Jugendhilfe sollen bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Aufgabenerfüllung die unterschiedlichen Lebenslagen von Jungen und Mädchen sowie transidenten, nicht-binären und intergeschlechtlichen jungen Menschen berücksichtigen. Bestehende und noch zu entwickelnde Konzepte werden entsprechend überprüft, ob sie diesen Anforderungen gerecht werden.</p> <p>In den Kindertagesstätten ist Gendersensibilität eine Querschnittsaufgabe des frühpädagogischen Handelns. In der Rahmenkonzeption der städtischen Kitas sind unter dem Punkt 3.1.3 Ausführungen zur geschlechtssensiblen Arbeit zu finden, die den Kitamitarbeiter:innen ein Grundgerüst bieten. Darüber hinaus ist das Thema auch in den jeweiligen Hauskonzeptionen der einzelnen Kitas berücksichtigt. Die Fachberatungen der Kindertagesstätten führen jährlich Konzeptionsentwicklungsgespräche mit den Kitaleitungen, um eine konstante Aktualität der jeweiligen Hauskonzeption und deren Qualität sicher zu stellen.</p> <p>In der Konzeption des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und ihrer Umsetzung ist das diversitäts- und gendersensible Arbeiten fest verankert. Hierunter wird eine offene und tolerante Haltung den Einstellungen und Wertvorstellungen anderen gegenüber verstanden. Die Auseinandersetzung mit Diversität gehört zu den zentralen Bewältigungsanforderungen in der Lebensphase Jugend, der Persönlichkeitsentwicklung und Demokratiebildung. Bei der Gestaltung sämtlicher Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes werden die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse der Teilnehmer:innen berücksichtigt. Bei Bedarf werden auch spezielle Angebote für Mädchen und eigene Angebote für Jungen entwickelt.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Geschlechtergerechte Gestaltung der offenen Jugendarbeit
<b>Ziel</b>	Fortführung der Sensibilisierung und Qualifizierung des städtischen Fachpersonals und der Beschäftigten bei Träger:innen der Jugendhilfe
	<p>Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit gab und gibt es folgende Angebote an die Mitarbeiter:innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildungsveranstaltung zur Überarbeitung der Konzeption des Mädchenarbeitskreises (2021)</li> <li>• Fachtag „Sexting“ (2023)</li> </ul> <p>Die geschlechtergerechte Gestaltung der pädagogischen Arbeit erfolgt in Anlehnung an die Konzeptionen des Mädchenarbeitskreises (MAK), des Jungenarbeitskreises (JAK) und des Genderarbeitskreises. Zudem sollen die Gendergruppe fortgeführt und die „Leitlinien des Genderarbeitskreises der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ umgesetzt werden.</p> <p>Die Mitarbeiter:innen dieses Arbeitsbereiches nehmen im Jahr 2024 an einer Bildungs- und Aufklärungsveranstaltung zu sexueller Orientierung und geschlechtlicher Vielfalt für Schulen und andere Einrichtungen im Rahmen des Landesprojektes „SCHLAU“ teil.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.



<b>Maßnahme</b>	Qualitätssicherung in der interkulturellen pädagogischen Arbeit
<b>Ziel</b>	Verfestigung der interkulturellen und geschlechtersensiblen Kompetenz unter den pädagogischen Fachkräften
	<p>Mitarbeiter:innen des Bereiches „offene Kinder- und Jugendarbeit“ haben an Fortbildungen zur Überarbeitung der Konzeption des Mädchenarbeitskreises“ teilgenommen und waren 2022 und 2023 an der Interkulturellen Woche beteiligt.</p> <p>Die Konzeption zur geschlechterspezifischen Jugendarbeit wird aktuell fortgeschrieben.</p> <p>Die Kindertagesstätten der Landeshauptstadt Mainz zeichnen sich durch eine große interkulturelle Vielfalt aus. Die interkulturelle pädagogische Arbeit der Fachkräfte in den Kindertagesstätten ist in der Rahmenkonzeption und den jeweiligen Hauskonzeptionen beschrieben und wird konstant aktualisiert. Die über das Sozialraumbudget neu geschaffenen Stellen der Fachkräfte für Diversität (ehemals Interkulturelle Fachkraft) haben u. a. auch die interkulturelle und geschlechtersensible Arbeit in den Kindertagesstätten weiterhin als Tätigkeitschwerpunkt. Sie dienen als Multiplikator:innen für die Fachkräfte der Einrichtung und unterstützen so die Qualität der pädagogischen Arbeit zu bestimmten Schwerpunktthemen. Das detaillierte Konzept für die Arbeit dieser Fachkräfte für Diversität wird zurzeit in Workshops gemeinsam mit den Fachkräften, Fachberatungen der Abteilung und dem Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz (ism) erstellt. Die Fachkräfte für Diversität treffen sich in regelmäßig stattfindenden Arbeitsgemeinschaften unter der Leitung von zwei Fachberatungen der Abteilung Kindertagesstätten und bearbeiten fachrelevante Themen und tauschen sich über ihre Arbeit und aktuelle Veränderungen in der Gesellschaft aus.</p> <p>Das Büro für Migration und Integration unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit des IPE (Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich) e. V. und bindet die Trägerin in die Interkulturelle Woche ein.</p> <p>Ziel des IPE ist es die interkulturelle Kompetenzen der Erzieher:innen zu stärken.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie, 10 - Hauptamt, 10.01 Büro Oberbürgermeister, 10.01.05 Büro für Migration und Integration
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme wird fortgeführt.

<b>Maßnahme</b>	Gender Mainstreaming in der Schulsozialarbeit
<b>Ziel</b>	(Fortführung der) Sensibilisierung und Qualifizierung des Fachpersonals, Abbau von Geschlechterstereotypen
	Die Mitarbeiter:innen dieses Arbeitsbereiches nehmen im Jahr 2024 an einer Bildungs- und Aufklärungsveranstaltung zu sexueller Orientierung und geschlechtlicher Vielfalt für Schulen und andere Einrichtungen im Rahmen des Landesprojektes „SCHLAU“ teil.
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Achtung der verschiedenen sexuellen Identitäten
<b>Ziel</b>	Abbau der Diskriminierung jugendlicher LSBTIQ
	<p>Sowohl das städtische als auch das Fachpersonal bei freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sind für die Achtung der verschiedenen sexuellen Identitäten geschult und sensibilisiert. Es gibt regelmäßige Weiterbildungsangebote.</p> <p>Vielfalt ist ein zentrales Thema der städtischen Kindertagesstätten in Mainz und wird im Alltag der Kinder und des pädagogischen Fachpersonals täglich gelebt. Diese Vielfalt spiegelt sich in dem Verschiedensein aller Kinder und pädagogischen Fachkräfte wider, in ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihren unterschiedlichen Sprachen, Religionen, Kulturen, Interessen und auch ihrer unterschiedlichen Familien- und Lebensformen.</p> <p>Der Umgang mit den besonderen Bedürfnissen von Regenbogenfamilien, die generelle Akzeptanz von Vielfalt, Anderssein und Individualität spielen nicht zuletzt deshalb eine grundlegende Rolle in unseren Kitas, weil der Situationsansatz als Basis jeglichen pädagogischen Handelns die sozialen und kulturellen Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien als Ausgangspunkt nimmt. Die pädagogischen Fachkräfte besuchen Fortbildungen zum Thema Vielfalt. So bietet z. B. in diesem Jahr das interne Fortbildungsprogramm der Abteilung Kindertagesstätte &amp; Kindertagespflege u. a. die Fortbildungen „Regenbogenfamilien“, „Es ist normal, dass wir verschieden sind“ und „Sexualpädagogik vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lebenswelten“ an. Die Fortbildungen sind für die pädagogischen Fachkräfte kostenlos.</p> <p>Die Sprachbeauftragten in den Kindertagesstätten haben mit ihrem Schwerpunkt Sprache einen besonderen Blick auf eine geschlechtersensible, vorurteilsfreie Sprache und Darstellung der Geschlechter, ihrer Rollen und Familienvielfalt in den Medien. Sie arbeiten als Multiplikator:innen für die Teams und werden in ihrer Arbeit von zwei Fachberatungen Sprache begleitet.</p> <p>Bei Bedarf kann auf das Angebot der 4Be Transsuchthilfe in Hamburg zurückgegriffen werden. Diese Beratungsstelle bietet auch Fortbildungen und Schulungen zur Sensibilisierung an; die Abteilung Suchthilfen prüft, ob hier Bedarf für ihre Mitarbeiter:innen besteht.</p> <p>Durch die Teilnahme an der von der Landeshauptstadt Mainz initiierten AG „Hasskriminalität gegen LSBTIQ und Frauen“ wirkt der Fachbereich „Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ an der Achtung der verschiedenen sexuellen Identitäten mit. Eine Verbreitung der Toleranz für unterschiedliche sexuelle Identitäten in der Öffentlichkeit wird im Rahmen der täglichen Arbeit unterstützt. Derzeit wird in der o. a. AG die Durchführung des vom Fachbereich entwickelten „Zivilcourageprojektes“, in dessen Rahmen ein neues „Wimmelbild“ mit verschiedenen sexuellen Identitäten entsteht, geklärt.</p> <p>Das Amt für Jugend und Familie wird 2024 Gespräche mit den Vereinen und Initiativen aus dem LSBTIQ-Bereich zur künftigen Ausgestaltung einer queeren Jugendarbeit in Mainz, insbesondere in den Bereichen „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ und „Schulsozialarbeit“, führen. Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ der Landeshauptstadt Mainz wird die Gespräche begleiten.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie, Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme wird fortgeführt.

<b>Maßnahme</b>	Girls' Day in Mainz
<b>Ziel</b>	Sichtbarmachung der Benachteiligung von Frauen auf dem Erwerbssektor; Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen
	An dieser jährlichen Veranstaltung sind die Mainzer Kinder-, Jugend- und Kulturzentren mit einem zentral erreichbaren, vielfältigen Angebot für ca. 60 Schülerinnen (organisiert vom MAK) beteiligt.  Die Streetworkerinnen des Fachbereichs „Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ beteiligen sich an den unterschiedlichen Aktionstagen für Mädchen.
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie, Mädchenarbeitskreis (MAK)
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

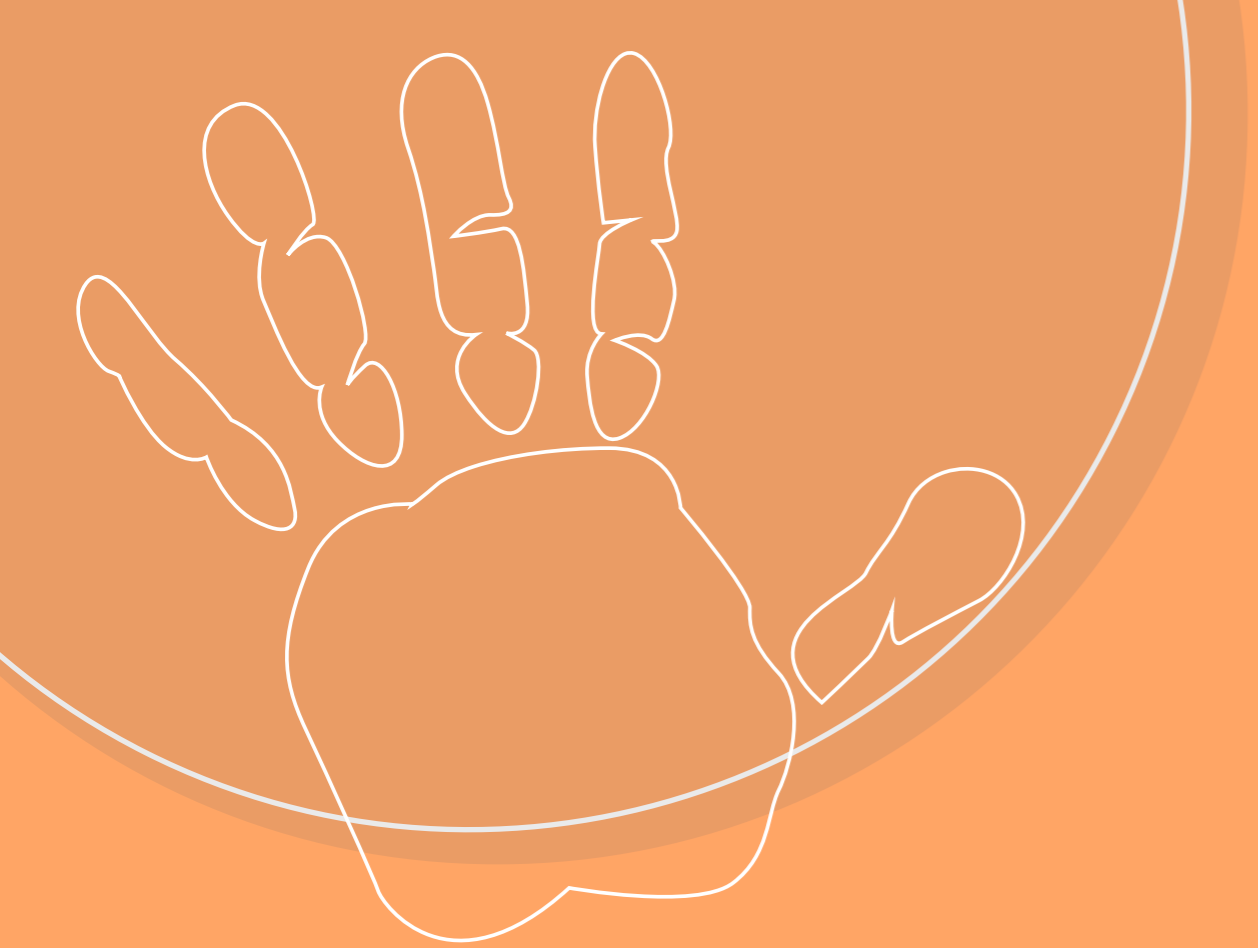
<b>Maßnahme</b>	Boys' Day in Mainz
<b>Ziel</b>	Erweiterung des Berufswahlspektrums von Jungen
	An dieser jährlichen Veranstaltung sind die Mainzer Kinder-, Jugend- und Kulturzentren mit einem zentral erreichbaren, vielfältigen Angebot für ca. 60 Schüler (organisiert vom JAK) beteiligt.
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie, Jungenarbeitskreis (JAK)
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Mädchen- und Jungentage in Mainz Weltmädchentag in Mainz und Wiesbaden
<b>Ziel</b>	Auseinandersetzung mit (geschlechtsspezifischen und) jugendrelevanten Themen im geschützten Rahmen. Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Jugendeinrichtungen
	Mitarbeiter:innen des Bereiches „offene Kinder- und Jugendarbeit“ waren am „Digitalen Mädchentag 2021“ sowie 2022 und 2023 am „Mädchentag XXL“ beteiligt.  Im Jahr 2024 werden erneut zwei Mädchentage XXL stattfinden.
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie, Mädchenarbeitskreis (MAK), Jungenarbeitskreis (JAK)
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Nutzung der Mitgliedschaft in der „Initiative Klischeefrei“
<b>Ziel</b>	Durch die Mitgliedschaft in diesem Netzwerk leistet die Landeshauptstadt Mainz einen Beitrag zu mehr Geschlechtergerechtigkeit und zu einer modernen Berufsorientierung, die einer vielfältigen Stadtverwaltung gerecht wird.
	Die Initiative KLISCHEEFREI wurde im Personalbericht 2021 thematisiert (vgl. Personalbericht 2021, Kap. G. Gleichstellung, Ziff. 4. S. 91). In den Publikationen zum Nachwuchskräfte-Recruiting, auf Ausbildungsmessen und bei der Ausschreibung von Ausbildungs- und Dualen Studienplätzen, wird regelmäßig auf Geschlechterneutralität geachtet. Die Bewerbungslage folgt jedoch häufig bereits bestehenden Geschlechterstereotypen. Teilweise sind jedoch auch gegenläufige Einstellungsergebnisse festzustellen. So werden zum 1. Oktober 2024 zwei duale Studentinnen im Bauingenieurwesen eingestellt. Im Bereich der gewerblich-technischen Ausbildungsgänge, die im Gesamtbild von Männern dominiert werden, beträgt der Anteil weiblicher Nachwuchskräfte über 25%.
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.04.03 Aus- und Fortbildung
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Gestaltung von Verträgen unter Aspekten der Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene
<b>Ziel</b>	Ziel der Maßnahme ist es, die noch in alten Verträgen vorherrschende nicht geschlechtergerechte Sprache zu überarbeiten. In neuen Verträgen der Abteilung 51.01 mit den Träger:innen der Jugendhilfe wird geschlechtergerechte Sprache verwendet
	Bestehende und künftige Verträge und Vereinbarungen werden nach Gendergesichtspunkten angepasst, d. h.  <ul style="list-style-type: none"> <li>• geschlechtergerechte Sprache,</li> <li>• geschlechterbezogene Datenerhebung und -analyse,</li> <li>• gleichberechtigter Zugang zu und gleichberechtigte Nutzung, Teilhabe und/oder Inanspruchnahme an oder von Einrichtungen, Diensten, Angeboten und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Berücksichtigung von Gleichstellung bei der Steuerung</li> </ul>
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie, 51.01 Abteilungsleitung und Sachgebietsleitungen bei Vertragsverhandlungen, Leistungsbeschreibungen, Qualitätsvereinbarungen und Entgeltverhandlungen
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Schreibwerkstatt gegen Geschlechterstereotype
<b>Ziel</b>	Bewusstseinsbildung zu individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Rollenstereotypen und Sexismus
	Die Schreibwerkstatt ist zu einer beliebten Tradition an der IGS Bretzenheim geworden und wird jährlich mit wechselnden Themen durchgeführt.  Testweise wurde das Projekt auch an einer anderen Schule durchgeführt, hier konnte sich allerdings keine dauerhafte Zusammenarbeit ergeben.
<b>Zuständigkeit</b>	Frauenbüro
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme wird fortgeführt.



## Handlungsfeld „Gewalt an Frauen weiter bekämpfen“

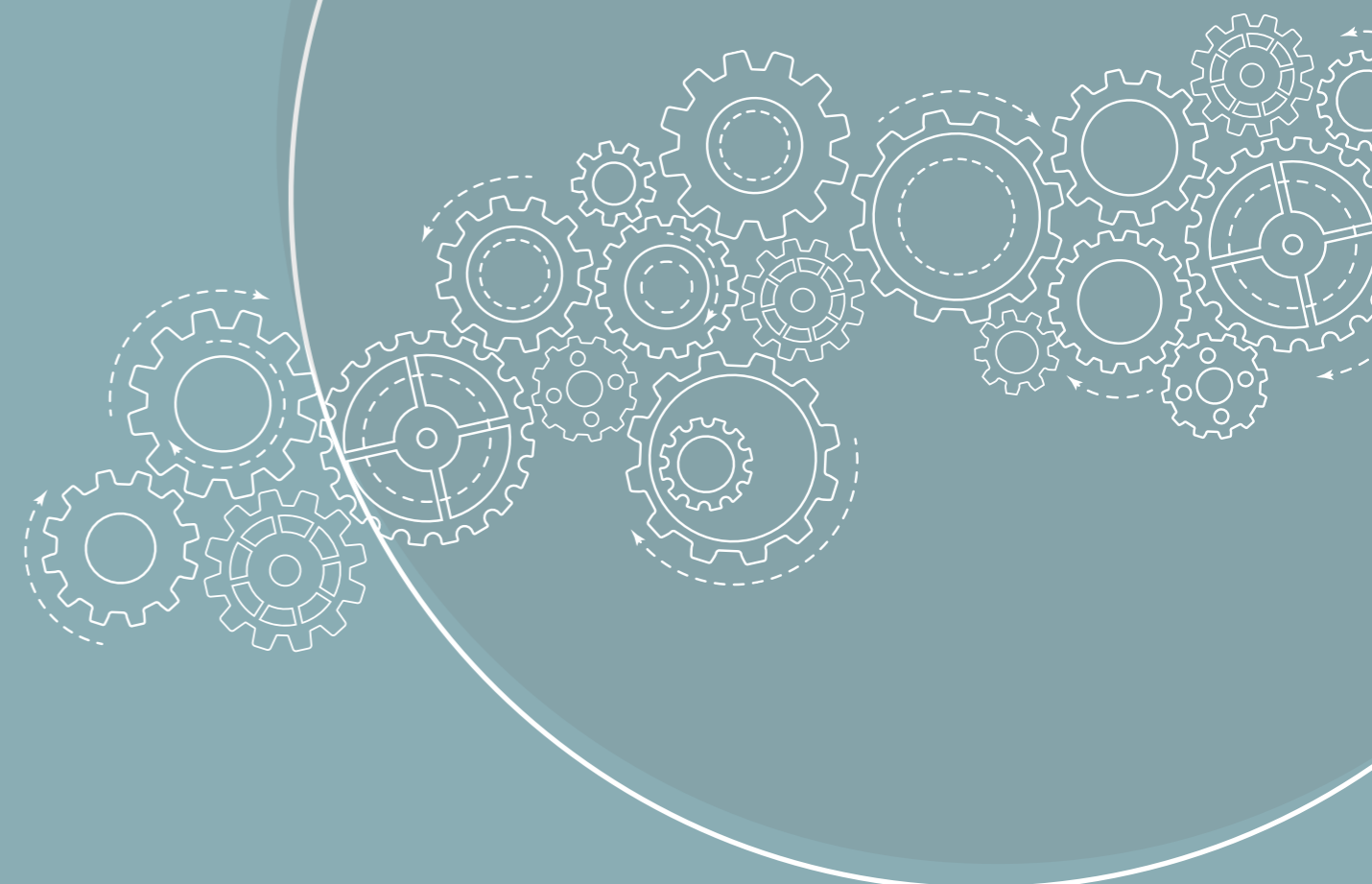
<b>Maßnahme</b>	Umsetzung der Istanbul-Konvention in Mainz
<b>Ziel</b>	<p>Weiterentwicklung von präventiven, reaktiven und frauenpolitischen Maßnahmen gegen alle Formen von Gewalt an Frauen</p> <p>Erfüllung der für die kommunale Ebene relevanten Artikel der Istanbul-Konvention und Einbettung des Konzepts in die Strategien des Landes und des Bundes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltliche Erarbeitung von 19 Themenfeldern und Maßnahmenkatalogen mit Fachstellen aus dem AK Gewalt</li> <li>• Einbringen in dessen Plenum</li> <li>• Einbringen der Themenfelder in den Ausschuss für Frauenfragen</li> <li>• Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes mit Fachämtern</li> </ul> <p>Seit November 2022 sind jeweils zwei Mitarbeiter:innen des Amtes für soziale Leistungen und des Amtes für Jugend und Familie ständige Mitglieder der Arbeitsgruppe, die im Hinblick auf die Themenfelder der Landeshauptstadt Mainz zur Umsetzung der Istanbul-Konvention folgende Aufgaben hat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Priorisierung der Themenfelder und Zeitplanung</li> <li>• Identifizierung von Zuständigkeiten/Verantwortlichkeiten</li> <li>• Operationalisierung von Einzelmaßnahmen</li> <li>• Rückkopplung der einzelnen Arbeitsergebnisse zu den Amtsleitungen und zum Dezernat</li> <li>• Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes</li> <li>• Vorbereitung des Stadtratsbeschlusses zur Umsetzung</li> </ul>
<b>Zuständigkeit</b>	Dezernat I, Frauenbüro, Kommunaler Präventivrat Dezernat IV
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Schutz und Unterstützung für Opfer von Gewalt
<b>Ziel</b>	Verbesserung der individuellen Hilfen, Verbreiterung der Zugänge zum Hilfesystem in Mainz
	<p>Frauen in Not, insbesondere durch Gewalterfahrung im häuslichen Umfeld, die wegen ihrer Kinder in Kontakt mit dem Amt für Jugend und Familie stehen, benötigen kurzfristige Unterbringungsmöglichkeiten, auch in räumlicher Nähe. Das ist wichtig, um Frauen und Kindern ihr persönliches Umfeld und ihre Ressourcen zu erhalten. Die Praxis zeigt, dass die individuellen Notlagen durch fehlende Plätze verschärft werden.</p> <p>Der kommunale Präventivrat hat eine „AG Hasskriminalität gegen LSBTIQ und Frauen“ ins Leben gerufen. In der Arbeitsgruppe wurde vereinbart, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema „Gewalt im öffentlichen Raum“ im Fokus stehen wird. Nach der konstituierenden Sitzung am 14. Juli 2023 fanden bis November 2023 drei Sitzungen statt. Zentrale Arbeitsleistung der AG wird die künftige Maßnahmenplanung sein. Die Qualität der Maßnahmen wird eng mit dem Grad des Zusammenwirkens der Akteur:innen in der AG zusammenhängen, also der beteiligten Nichtregierungsorganisationen aus dem LSBTIQ-Bereich, der Polizeidienststellen und der städtischen Dienststellen.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	Dezernat IV, 50 - Amt für soziale Leistungen und 51 - Amt für Jugend und Familie, Arbeitsgruppe Hasskriminalität gegen LSBTIQ und Frauen
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Mit Öffentlichkeit gegen (sexualisierte) Gewalt
<b>Ziel</b>	Verstärkung der Informationsarbeit sowie Bereitstellung von Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Frauenbüro leitet die Fachgruppen des Arbeitskreises Gewalt zu dem Themen Alten Frauen, Gesundheit, geflüchtete Frauen, Therapie, Sucht.</li> <li>• Erstellen von themenspezifischem Informationsmaterial</li> <li>• Ausbau der Vernetzung</li> <li>• Aktionen: Bodenklebeaktion, One Billion Rising, Fahnenaktion, Online-Lehrveranstaltung zum 25. November etc.</li> <li>• Der Kommunale Präventivrat hat 2023 eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich speziell mit dem Thema „Hasskriminalität gegen LSBTIQ und gegen Frauen im öffentlichen Raum“ beschäftigt.</li> <li>• Das Frauenbüro hatte zwei Termine für ein Sicherheitstraining für Frauen 60+ angeboten, das so stark nachgefragt war, dass zwei weitere Termine angesetzt wurden, die ebenso schnell ausgebucht waren.</li> </ul>
<b>Zuständigkeit</b>	Dezernat I, Frauenbüro, Kommunaler Präventivrat Dezernat IV
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde verstetigt.
<b>Empfehlung</b>	Fortführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Prävention (sexualisierter) Gewalt
<b>Ziel</b>	Abbau männlichen Dominanzverhaltens und Gewaltpotenzials
	<p>Mitarbeiter: innen des Bereiches „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ haben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022 an einer 2-tägigen Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Gewalt und aggressives Verhalten behandeln/Gewaltprävention“ teilgenommen,</li> <li>• sich 2021, 2022 und 2023 an der weltweiten Kampagne „One-Billion Rising“ für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für Gleichstellung beteiligt. Eine erneute Beteiligung in 2024 ist beabsichtigt.</li> <li>• und sich 2021, 2022 und 2023 im Rahmen des Weltmädchentages Mainz/Wiesbaden an einem Aktionsmarsch mit anschließendem Abschluss-event beteiligt; das Gleiche ist im Jahr 2024 geplant.</li> </ul> <p>Die Jugendhilfeplanung wird den Bedarf bzgl. der (Weiter-) Entwicklung jungenspezifischer Beratungsansätze und Unterstützungsangebote ermitteln und ggf. notwendige Maßnahmen planen.</p> <p>Zum Abbau männlichen Dominanzverhaltens und zum Schutz von Mädchen und Frauen vor sexuellen Übergriffen tragen die Tipps zum „sicheren Feiern“ durch den Fachbereich „Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ als Teil der Fastnachtskampagne von „Weck, Worscht un Wasser“ bei. Weitere Aktionen zum Thema „Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen“ sind geplant (bspw. Revenge Porn, Victim Blaming und Slutshaming).</p>
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Mainzer Tage der Sicherheit und Prävention
<b>Ziel</b>	Aufklärung sowie Stärkung des Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung
	Es wurden pandemiebedingt keine Veranstaltungen durchgeführt. Die nächsten Tage der Sicherheit und Prävention werden voraussichtlich im Jahr 2025 veranstaltet
<b>Zuständigkeit</b>	Kommunaler Präventivrat
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde pandemiebedingt nicht umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.



<b>Maßnahme</b>	Vermittlung eines respektvollen Miteinanders in den Jugendhäusern
<b>Ziel</b>	Sexualisierte Übergriffigkeiten, Grenzverletzungen und Mobbing abbauen
	In den städtischen Kinder-, Jugend- und Kulturzentren hängen Regeln für den Umgang miteinander teilweise öffentlich aus oder werden neuen Besucher:innen beim Erstbesuch kommuniziert (weil sich die Einrichtung bewusst gegen einen Regelaushang entschieden hat).
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Präventionsarbeit und Schutz von weiblichen Geflüchteten
<b>Ziel</b>	Schutz von weiblichen Geflüchteten
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infolyer für geflüchtete Frauen zum Thema sexualisierter Gewalt und Gesundheit sowie zum Thema Genitalverstümmelung</li> <li>• Infolyer für Fachleute zum Thema Genitalverstümmelung</li> <li>• Fachaustausch zum Gewaltschutz von Frauen in Gemeinschaftsunterkünften</li> <li>• Austausch und Veranstaltungsorganisation mit dem Flüchtlingsrat</li> </ul>
<b>Zuständigkeit</b>	50 - Amt für soziale Leistungen Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern Frauenbüro
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Projekt Noteingang
<b>Ziel</b>	Kindern in Notsituationen Schutzräume im gesamten Stadtgebiet anbieten und ihnen helfen
	Es haben sich weitere Geschäfte dazu bereit erklärt, das Projekt zu unterstützen und ihre Räumlichkeiten als Noteingang für Kinder zur Verfügung zu stellen.
<b>Zuständigkeit</b>	Kommunaler Präventivrat
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde verstetigt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

*Handlungsfeld „Arbeit, Wirtschaft, eigenständige Existenzsicherung“*

<b>Maßnahme</b>	Studie: Mainzer Unternehmerinnen
<b>Ziel</b>	Gewinn aktueller Daten zu Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen in Mainzer Unternehmen Datenbasierte Ableitung von Handlungsempfehlungen für zukünftige Aktivitäten der Wirtschaftsförderung mit Blick auf Frauen
	Bisher wurde keine eigene Studie durch die Landeshauptstadt Mainz durchgeführt. Die Abteilung Wirtschaftsförderung hat mit vorhandenen Daten und besonders in persönlichen Gesprächen einige Projekte zur Förderung von Frauen im Berufsleben erfolgreich umgesetzt (siehe Maßnahme 35 und 36). Die Studie soll zukünftig ebenfalls erfolgen, jedoch mit einem besonderen Augenmerk auf das Monitoring der bereits umgesetzten Projekte.
<b>Zuständigkeit</b>	80 - Amt für Wirtschaft und Liegenschaften, 80.03 Wirtschaft
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde nicht umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme wird zukünftig umgesetzt.

<b>Maßnahme</b>	Veranstaltungen für Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen
<b>Ziel</b>	Wissen, Austausch, Sichtbarkeit und Vernetzung von und für (angehende) Unternehmerinnen Marketing für den Wirtschaftsstandort, Stärkung des Wirtschaftsstandortes Mainz durch erfolgreiche Unternehmerinnen
	<p><b>1. EMPOWERMENT statt Re-Traditionalisierung!</b> Wie Frauen sich in der Krise ERFOLGREICH positionieren. / 04. November 2020 Veranstalter: mki, PROF31, Eule e. V. Unterstützerin: Landeshauptstadt Mainz</p> <p><b>2. Webinarreihe „Let’s talk about her money“ für Frauen von Frauen zum Thema Finanzen im Gründungsprozess 2021</b> Die Webinarreihe „Let’s talk about her money“ ist eine Kooperation der Landeshauptstadt Mainz, der Hochschule Mainz und E.U.L.E. e. V.</p> <p><b>3. Let’s talk about her Money - Gründerinnen Talk / 14. Februar 2022 (via Zoom)</b>  Talk zu Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Anlaufstellen für Gründerinnen und Interessierte</p> <p><b>4. Frauennetzwerk / 1. Treffen am 5. Februar 2024</b>  Die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Mainz hat alle Vereine/Gruppierungen, die sich für die Förderung von Unternehmerinnen, Gründerinnen und Arbeitnehmerinnen (unter anderem) in Mainz einsetzen zu einem Treffen zum Kennenlernen an einen runden Tisch gebracht.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	80 - Amt für Wirtschaft und Liegenschaften, 80.03 Wirtschaft
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Fortführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Digitale Gründerinnen
<b>Ziel</b>	Beitrag zur Erhöhung der Zahl und der Nachhaltigkeit von Gründungen von Frauen im Tech-Bereich
	<p>Women and Tech Conference</p> <p>Die WOMAN AND TECH-Conference wurde gemeinsam von der Wirtschaftsförderung und dem Gutenberg Digital Hub initiiert. Die Kick-Off-Veranstaltung fand am 17. Juni 2021 statt. Ziel ist es, ein Format zu schaffen, das Frauen mehr Sichtbarkeit in der IT- und Tech-Branche gibt und Frauen zu einer Karriere im Tech-Bereich ermutigt. Der Anteil an Frauen in der Tech-Branche ist nach wie vor gering, sowohl in etablierten Unternehmen als auch in der Start-up-Szene. 2022 wurde die Veranstaltung von ca. 50 Teilnehmerinnen vor Ort besucht. Zusätzlich haben über 100 Teilnehmerinnen die Veranstaltung digital verfolgt. Das Format wird auch in 2024 weiter fortgeführt und ausgebaut.</p>
<b>Zuständigkeit</b>	80 - Amt für Wirtschaft und Liegenschaften, 80.03 Wirtschaft
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Fortführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Überprüfung des Gleichstellungsplans für die Stadtverwaltung und die Eigenbetriebe
<b>Ziel</b>	Abbau der Unterrepräsentanz von Frauen in der Stadtverwaltung, insbesondere in Führungspositionen
	Der Gleichstellungsplan 2023 wurde im Ausschuss für Frauenfragen am 19. März 2024 behandelt.
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme

<b>Maßnahme</b>	Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Erfolgreicher Wiedereinstieg nach einer Familienphase
<b>Ziel</b>	Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Mitarbeiter:innen
	Viele Mütter sind bereits erfolgreich nach der Familienphase in ihren Beruf zurückgekehrt. Die Verwaltung bietet Homeoffice an, das Angebot an Still- und Wickelzimmern wird ausgeweitet.
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.04.03 Aus- und Fortbildung
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Arbeitszeiten und Kinderbetreuung im Amt für Jugend und Familie
<b>Ziel</b>	Es herrscht Fachkräftemangel. Die Stellen sollten daher so attraktiv wie möglich sein und Menschen in der Familienphase ermöglichen Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren.
	Diese Maßnahme aus dem Gleichstellungsaktionsplan wird nach wie vor umgesetzt und für sinnvoll erachtet. Die Umsetzung stellt jedoch weiterhin eine Herausforderung dar, da die individuellen Bedürfnisse von Eltern mit den konkreten Anforderungen des Dienstbetriebs und insbesondere der Dienstplangestaltung in Kindertagesstätten in Einklang gebracht werden müssen.
<b>Zuständigkeit</b>	51 - Amt für Jugend und Familie: Abteilungs-, Sachgebiets- und Teamleitungen
<b>Ergebnis</b>	Die Umsetzung wurde begonnen.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Analyse der Telearbeit bei der Stadtverwaltung Mainz
<b>Ziel</b>	Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Mitarbeiter:innen
	Die Telearbeitsplätze der Stadtverwaltung Mainz werden stetig ausgebaut. Diese Arbeitsform ist weiterhin ein wichtiger Baustein für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.  Die 525 aktiven Telearbeitenden teilen sich wie folgt auf:  325 weiblich 200 männlich
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.02 Steuerungsabteilung
<b>Ergebnis</b>	Die Umsetzung wurde begonnen.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Beruflicher Wiedereinstieg nach der Familienphase
<b>Ziel</b>	Erleichterung des beruflichen Wiedereinstiegs für Frauen nach (längerer) Familienphase durch Coachings und berufsqualifizierende Maßnahmen
	Das Bundesmodellprojekt im Rahmen des ESF- Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg – Potentiale erschließen“ des Trägers cjd Rheinland-Pfalz endete 2021 und somit auch die kommunale Förderung.  Der Träger mki (Mainzer Kompetenz Initiative e. V.) bietet seit dem 1. Januar 2022 das Nachfolgeprojekt „Empowerment für Frauen“ an. Ziel des Projektes ist es, Wiedereinsteigerinnen und aktuell erwerbstätige Frauen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen zu bringen.  Die Förderung der Stadtverwaltung Mainz zur Beratungsstelle des mki belaufen sich auf 4.500 € jährlich.
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.01. Stabsstelle Arbeitsmarktförderung, Frauenbüro
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Strategien für berufliche Gleichstellung und Entgeltgleichheit
<b>Ziel</b>	Abbau von wirtschaftlichen Nachteilen
	Im Berichtszeitraum hat das Frauenbüro auf den jeweiligen Equal Pay durch verschiedene Aktionen aufmerksam gemacht.
<b>Zuständigkeit</b>	Frauenbüro
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Forum für Frauen in städtischen Führungspositionen / Amts- und Abteilungsleiterinnen
<b>Ziel</b>	Ziel ist, unter Anleitung einen Ort der Reflexion über Rollen, Rollenzuschreibungen und das Selbstverständnis als weibliche Führungskraft zu schaffen und dabei Strategien und Methoden des kollegialen Coachings kennen zu lernen.
	Unter dem Titel „Forum mit FiF“ (Frauen in Führung) wird seit Jahren für Abteilungsleiterinnen ein kollegiales Coaching von einer externen Referentin angeboten (Seminar A12). Der Umfang beträgt 2 x 1 Tag.
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.04.03 Aus- und Fortbildung
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Forum für Frauen in städtischen Führungspositionen / Sachgebietsleiterinnen
<b>Ziel</b>	Ziel ist, unter Anleitung einen Ort der Reflexion über Rollen, Rollenzuschreibungen und das Selbstverständnis als weibliche Führungskraft zu schaffen und dabei Strategien und Methoden des kollegialen Coachings kennen zu lernen.
	Unter dem Titel „Forum mit FiF“ (Frauen in Führung) wird seit Jahren für Sachgebietsleiterinnen ein kollegiales Coaching von einer externen Referentin angeboten (Seminar A13). Der Umfang beträgt 4 x 4 Stunden.
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.04.03 Aus- und Fortbildung
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.



# Handlungsfeld „Geschlechtergerechte Stadtentwicklung, Stadt- und Verkehrsplanung fortsetzen“

<b>Maßnahme</b>	Zielgruppenorientierung im »Bündnis für Wohnen« in Mainz
<b>Ziel</b>	Auf Grund der Zielgruppenorientierung im "Bündnis für das Wohnen Mainz" sind bei der Erstellung des Wohnungsmarktberichtes 2020 geschlechtsspezifische Fragestellungen zu berücksichtigen, um eine geschlechtergerechte Stadtentwicklung zu ermöglichen. Zurzeit werden entsprechende Angebote zur Durchführung des Wohnungsmarktberichtes eingeholt.
	Der Wohnungsmarktbericht 2020 ist abgeschlossen und liegt vor. Im Kapitel 7.5 „Beschreibung von qualitativen Wohnungsbedarfen für Nachfragegruppen“ wurden geschlechtsspezifische Bedarfe berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere die Aufnahme der Zielgruppen „Alleinerziehende“ und „Senior:innen“. Der Wohnungsmarktbericht ist gemeinsam mit einer Pressemitteilung auf der Homepage der Landeshauptstadt Mainz abrufbar:  <a href="https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/verwaltungsorganisation/pressemeldung.php?showpm=true&amp;pmurl=https://www.mainz.de/newsdesk/publications/Mainz/18101010000022918.php">https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/verwaltungsorganisation/pressemeldung.php?showpm=true&amp;pmurl=https://www.mainz.de/newsdesk/publications/Mainz/18101010000022918.php</a>
<b>Zuständigkeit</b>	10.01 Leitstelle Wohnen in Zusammenarbeit mit dem 12 - Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Weiterführung der Maßnahme.

<b>Maßnahme</b>	Frauenbüro als Trägerin öffentlicher Belange (TÖB)
<b>Ziel</b>	Überprüfung von (ausgewählten) Bauleitplanverfahren; Vermeidung von Angsträumen, Beachtung der Kriterien zur geschlechtergerechten Stadtplanung
	Seit Beginn der 1990er Jahre erfüllt das Frauenbüro die Funktion einer Trägerin öffentlicher Belange und erhält so frühzeitig Gelegenheit, Einblick in Bauleitplanverfahren zu nehmen. Im Berichtszeitraum wurde diese Praxis weitergeführt. Regelmäßig wird so das Frauenbüro vom zuständige Stadtplanungsamt um Stellungnahme gebeten. Auch bei informellen Planungsprozessen, wie z. B. Rahmenplänen, wird das Frauenbüro beteiligt.
<b>Zuständigkeit</b>	Frauenbüro 61 - Stadtplanungsamt
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Das Frauenbüro fungiert auch künftig als Trägerin öffentlicher Belange.

<b>Maßnahme</b>	Überarbeitung der Checklisten zur geschlechtergerechten Stadtplanung im Rahmen eines Anwärter:innenprojektes
<b>Ziel</b>	Weiterentwicklung der Kriterien zur geschlechtergerechten Gestaltung des öffentlichen Raumes; Bewusstseinsbildung im Rahmen der Ausbildung für Fragen der geschlechtergerechten Stadtplanung
	Das Anwärter:innenprojekt zum Thema geschlechtergerechte Stadtplanung / Überarbeitung der Checklisten fand 2022 statt. Ein ausführlicher Projektbericht liegt den Fachämtern vor.
<b>Zuständigkeit</b>	10 - Hauptamt, 10.04.03 Aus- und Fortbildung, Frauenbüro 61 - Stadtplanungsamt
<b>Ergebnis</b>	Die Maßnahme wurde umgesetzt.
<b>Empfehlung</b>	Die Maßnahme „Anwärter:innenprojekt“ wurde umgesetzt. Eine Überarbeitung der Checklisten sollte als separate Maßnahme im Stadtplanungsamt erfolgen.





Landeshauptstadt  
**Mainz**

### **Impressum**

Landeshauptstadt Mainz  
Frauenbüro  
Stadthaus Große Bleiche  
Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1  
55116 Mainz

Tel. 06131 12-2175  
Fax 06131 12-2707  
[frauenbuero@stadt.mainz.de](mailto:frauenbuero@stadt.mainz.de)

[www.mainz.de/frauenbuero](http://www.mainz.de/frauenbuero)

Gestaltung: einfallswinkel  
Bildnachweis: Sensvector  
Druck: Hausdruckerei der Landeshauptstadt Mainz  
Mainz 2024